



HEINZ LANGER hatte sich voll und ganz der heimischen Pilzwelt hingegeben. Er war nicht nur jahrelang als sachkundiger Pilzsachverständiger und Stadtverordneter tätig, sondern auch ein engagier-

ter Naturschützer und Kenner der Lewitz. Leider verstarb er am 03. Januar 1999. Ihm zum Gedenken möchte ich hier sein Gedicht veröffentlichen, das er der Lewitz gewidmet hat.

Abb. oben:
Graugänse im Flug.

FRÜHLINGSERWACHEN IN DER LEWITZ

FERNSICHT, BLAUER HIMMEL UND SONNENSCHNEIN
GESTATTEN DEN BLICK WEIT INS LAND HINEIN.
DER TURM DER SPORNITZER KIRCHE WIRKT MÄCHTIG,
SOGAR DIE RUHNER BERGE ZEIGEN SICH PRÄCHTIG.

TRAKTORENGERÄUSCHE VON NAH UND FERN STÖREN DIE STILLE.
DER NASSE BODEN WIRD GEPFLÜGT, DA GIBT'S KEINE IDYLLE.
FÜNF REHE LASSEN SICH BEIM SONNEN NICHT STÖREN,
SIE TUN SO, ALS OB SIE DEN LÄRM NICHT HÖREN.

VON DER WEIDE HOCH OBEN ERTÖNT DER GESANG
EINER KLEINEN MEISE, IHR LIED IST LANG.
SIE HUSCHT IN IHR KLEINES BEUTELNEST GESCHWIND
UND SCHAUKELT DABEI SACHTE IM WIND.

LERCHENGESANG ERTÖNT ÜBER WIESE UND FELD,
UM IHN ZU HÖREN BRAUCHT MAN KEIN GELD.
AUCH DAS LIED DER SINGDROSSEL HÖREN ALLE GERNE,
SIE IST WIEDER ZU HAUSE, ZURÜCK AUS DER FERNE.

DIE FISCHTEICHE SIND WIEDER MIT WASSER VOLL,
DIE SCHNEEWEISSEN SCHWÄNE FINDEN DAS TOLL.
1000 GÄNSE LABEN SICH AM FRISCHEN GRÜN NEBENAN,
UND KIEBITZSCHWÄRME FLIEGEN GAUKELND HERAN.

DAS LEWITZ-SCHLÖSSCHEN IN FRIEDRICHSMOOR
SCHAUT VERTRÄUMT ZWISCHEN KAHLEN EICHEN HERVOR,
VOM LAUBWALD BIS IN DEN PARK HINEIN
BLÜHEN BUSCHWINDRÖSCHEN IM SONNENSCHNEIN.

DER ABEND IST MILD, DIE AMSEL SINGT MUNTER,
ZWEI ANGLER KOMMEN AM BACH HERUNTER.
EIN TAG GEHT ZU ENDE, DEM SCHÖPFER SEI DANK,
DIE ZUVERSICHT BLEIBT, DAS JAHR IST NOCH LANG.

HEINZ LANGER